



Aktenzeichen: 613/MA

Datum: 10.09.2021

Hinweis:

Beratungsfolge: Planungs- und Unterausschuss

**Aktueller Stand zur Pendler-Radroute Worms-Frankenthal-Ludwigshafen:  
Fertigstellung der Machbarkeitsstudie**

Die Verwaltung berichtet:

Der Sachstand zur Pendler-Radroute Worms-Frankenthal-Ludwigshafen ist wie folgt:

In Form einer Pressemitteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau vom 20.05.2021 ist die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie zur Pendler-Radroute Worms-Frankenthal-Ludwigshafen erfolgt.

Auf Basis einer Potentialstudie durch das Land Rheinland-Pfalz im Jahr 2014 wurde das Thema Radschnellwege aufgegriffen. Das Ziel der Studie bestand darin, Räume für Pendler-Radrouten (PRR) und Radschnellverbindungen (RSV) zu ermitteln.

Der Verband Region Rhein-Neckar hat mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Verkehr (MWVLW) vereinbart, die Entwicklungsmöglichkeiten eines Radschnellweges zwischen Worms und Ludwigshafen, welcher auch die Stadt Frankenthal tangiert aufzuzeigen, sowie den Pendlerverkehr als Untersuchungsgegenstand anzuvisieren. Die Machbarkeitsstudie soll dabei als Grundlage der weiteren Arbeit dienen.

Der Radschnellweg soll zu einer verbesserten Erreichbarkeit von Zielen zwischen Städten und Regionen beitragen. Zudem bietet er ein Verlagerungspotenzial auf das Fahrrad durch ein verbessertes Reiseverhältnis gegenüber dem MIV. Gleichzeitig bietet er ein neues Erlebnisangebot mit der Möglichkeit des Nebeneinanderfahrens sowie der Möglichkeit zum Überholen. Darüber hinaus kann er zu einer infrastrukturellen Qualitätssteigerung beitragen und das regionale Image verbessern.

Als Kriterien zur Beurteilung der Streckenabschnitte wurden z.B. Möglichkeiten zur Linienführung, Art der heutigen Radverkehrsführung, Qualität der vorhandenen Radverkehrsanlagen, aktuelle Fahrbahnbreiten sowie mögliche zukünftige Fahrbahnbreiten, Störungen anderer Verkehrsteilnehmer oder die Führung von Knotenpunkten

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

untersucht.

Insgesamt wird das Handlungskonzept Maßnahmen auf einer Streckenlänge von rund 22,7 km umfassen. Hinzu kommen weitere 144 Knotenpunktmaßnahmen.

Die vorgesehene Trasse auf Frankenthaler Gemarkung wird voraussichtlich nach aktuellem Stand wie folgt verlaufen: Weg parallel zur L523 zwischen Gemeindegrenze Bobenheim-Roxheim und Auffahrt zur A6 Nord - Weg zwischen den Unterführungen - Weg parallel zur L523 zwischen Auffahrt zur A6 Nord und Auffahrt zur A6 Süd - Weg parallel zur L523 zwischen Auffahrt zur A6 Süd und Industriestraße - Wormser Straße / Berliner Straße / Nordring zwischen Industriestraße und Mörscher Straße - Ostring zwischen Mörscher Straße und Weg hinter Ostring 9 - Weg zwischen Ostring und Abzweig - Weg zwischen Ostring und Amselweg - Weg zwischen Amselweg und Schwalbenweg - Weg zwischen Schwalbenweg und Abzweig - Weg zwischen Am Kanal und Abzweig Brücke.

Am 12.03.2020 hat die Stadt Frankenthal ein Haupttroutennetz Radverkehr beschlossen (DRS: XVII/0317). Die vorgesehene Trasse der geplanten Radroute verläuft zum Großteil entlang des Haupttroutennetzes.

Die geschätzten Gesamtkosten betragen bei Radschnellverbindungsqualität (Strecke mit höchsten in Richtlinien formulierten Qualitätsstandards) etwa 13,4 Mio. Euro brutto. Als Pendlerradroute (reduziertere Standards gegenüber PRR) hingegen würden sich die Kosten auf rund 7,5 Mio. Euro brutto verringern. Eine kostengünstigere Alternative, die sich an den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) orientiert, würde Mindestkosten i.H. von 4,5 Mio. Euro verursachen. Diese Kategorie erfüllt lediglich das Mindestmaß für jegliche Radverbindungen. Die exakte Höhe der Kosten, welche die Stadt Frankenthal tragen würde, steht noch nicht fest. Nach Rücksprache mit dem Planungsbüro wird der Eigenanteil schätzungsweise auf circa 1-1,5 Mio. Euro beziffert.

Aufgrund des Radverkehrspotentials auf vielen Abschnitten wird die Variante der sogenannten Pendler-Radroute empfohlen, da bei dieser viele Streckenabschnitte nicht umgebaut oder verbreitert werden, sondern lediglich ertüchtigt werden müssen. Anzumerken ist auch, dass der Nutzen die Kosten deutlich überwiegt (Nutzen-Kosten-Verhältnis 4,4). Somit finden auch unvorhergesehene Schwierigkeiten oder zusätzliche Ingenieurbauwerke Berücksichtigung in der Analyse. Die Verringerung von Schadstoff- und Treibhausgas-Emissionen, Vermeidung von Unfällen und die Verbesserung der Gesundheit durch mehr körperliche Aktivität sind einige Aspekte, die den Nutzen hervorheben. Zusammenfassend kann der neue Radschnellweg einen wichtigen Beitrag leisten um nachhaltig die Mobilität des Umweltverbundes voranzubringen.

Um eine möglichst zeitnahe Realisierung des Projekts voranzubringen ist eine Kooperation mit allen beteiligten Akteuren und Projektpartnern notwendig. Diese soll

durch eine sogenannte Kooperationsvereinbarung 2 (KVV II) unter den kommunalen Gebietskörperschaften und dem LBM erfolgen. Die KVV II regelt die Aufgabenverteilung zwischen den Projektpartnern und wird voraussichtlich Ende September den betroffenen Kommunen zugesandt.

Zu den Projektpartnern gehören das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Verkehr (MWVLW), der Landesbetrieb Mobilität Speyer, der Rheinpfalz-Kreis, die kreisfreien Städte Worms, Frankenthal und Ludwigshafen sowie die Gemeinde Bobenheim-Roxheim.

Im weiteren Schritt ist, nach Festlegung einer Vorzugstrasse, von den Projektpartnern die Beauftragung der Detailplanungen an ein Fachbüro einzuleiten. Auf Basis dessen können weitere Planungsprozesse, wie die Schaffung von Baurecht oder die Abstimmung mit Fachbehörden, in die Wege geleitet werden.

Am 31.08.2021 hat eine Auftaktveranstaltung zur Pendler-Radroute mit den Vertretern der direkt betroffenen Gebietskörperschaften stattgefunden. Inhalte dieser Veranstaltung waren eine Kurzpräsentation der abgestimmten Trasse aus der Machbarkeitsstudie sowie die Feststellung von weiterem Planungsbedarf zur Konkretisierung der Planungsaufträge. Zudem wurde der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung II zur Regelung und Beauftragung weiterer Planungsaufträge vorgetragen.

Eine gemeinsame Befahrung der Strecke der Machbarkeitsstudie fand am 09.09.2021 mit den jeweiligen Vertretern der Projektpartner statt.

In der Sitzung wird das Projekt „Machbarkeitsstudie - Radschnellweg Worms-Frankenthal-Ludwigshafen“ durch einen Vertreter des Verbands Region Rhein-Neckar vorgestellt.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (Pfalz)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister

Anlagen:

Anlage 1 Machbarkeitsstudie

Anlage 2 Trassenvarianten